

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

völligen Schlachtentſcheidung den Rücken zu decken. Die Maſſe der 10. Diwiſion verſuchte das Vordringen der deutſchen 109. Infanterie-Diwiſion aus dem Brückenkopf öſtlich von Caſcioarele zu verhindern. Bei den anderen Teilen der Diwiſion aber reichte die Kraft nicht mehr aus, um die deutſche 41. Infanterie-Diwiſion, die Titu eroberte, aufzuhalten. Von der dichtauf folgenden Gruppe Krafft gedrängt, ging die 1. Armee hinter die Dambovita, der linke Flügel der 2. Armee vor der Gruppe Morgen bis ſüdlich von Targoviſte zurück, während der rechte Flügel dieſer Armee noch weit nördlich in der Gegend von Sinaia und weiter nach Oſten ſtand.

Am Abend des 3. Dezember war der unter franzöſiſchem Einfluß entſtandene Plan, durch eine Operation auf der inneren Linie die Donau-Armee entſcheidend zu ſchlagen, bevor die 9. Armee eingreifen konnte, geſcheitert. Er hatte zu hohe Anforderungen an Truppe und Führung geſtellt, als daß das rumäniſche Heer ihnen hätte gerecht werden können. Die rumäniſche Stoßgruppe hatte ſo ſchwer gelitten, daß man die 2/5. Diwiſion als faſt vernichtet bezeichnen konnte; von ihr kehrten nur 2500 Mann und zwei Batterien aus der Schlacht am Urgeſul zurück. Die 9/19. hatte drei Viertel, die 7., 18., 21. Diwiſion über die Hälfte ihres Beſtandes verloren. Außerordentlich groß waren auch die Verluſte der 1. und 2. Armee. Von der 1/17. Diwiſion, die man nach dem unglücklichen Kampf bei Targu-Jiu ſammengelegt hatte, waren nur noch Trümmer vorhanden. Bei den vor der Gruppe Morgen weichenden Diwiſionen (12. und 22.) wurden in den nächſten Tagen Gefechtsſtärken von etwa je 1000 Mann feſtgeſtellt. Immerhin waren keine größeren Teile des Heeres abgeſchnitten und damit verloren.

General Prefan unterſtellt die ſüdlich der 1. Armee eingefeſteten rumäniſchen Verbände dem Kommandeur der 7. Diwiſion, General Istrate, und hoffte, in Höhe von Bukareſt nochmals Widerſtand leiſten zu können. Der Zuſtand der Truppen ließ dies aber nicht mehr zu. Auch die auf ruſſiſche Unterſtützung geſetzten Hoffnungen erfüllten ſich nicht. General Sacharow, der Oberbefehlshaber der ruſſiſchen Donau- (bisher Dobruſſcha-) Armee, der auf dringendes Erſuchen am 2. Dezember im rumäniſchen Großen Hauptquartier geweſen war, verſuchte zwar den Antransport der ruſſiſchen 30. Diwiſion zu beſchleunigen, ſetzte auch bei der ruſſiſchen Oberſten Heeresleitung durch, daß das in der Moldau ſtehende ruſſiſche VIII. Korps auf Bukareſt in Marsch geſetzt wurde, zunächſt aber war auf dieſe Kräfte nicht zu rechnen.

So mußte ſich die rumäniſche Heeresleitung, die ſich nach Buzau begeben hatte, nun doch entſchließen, ſchrittweiſe zurückzugehen, bis